

beobachtet, so eingerichtet, daß sie den Verbrauch der ärmeren großen Klasse nur minimal belastet, den Konsum der wohlhabenden Minderheit mit einer mit der Höhe des Verbrauchsverhältnis steigenden Abgabe trifft, so erhebt, daß die Tabaksteuerfuhrer auch durchaus dem von dem Reichskanzler verlangten Grundsatz entspricht, daß bei der Reichssteuerreform die früherigen Schülern stärker belastet werden. Und zwar wird diejenigen Geschäftspunkte in analog höherem Maße Rechnung getragen, als wenn der Betruck durch Beschläge zur Einflussnahme aufzubringen wäre, bei der immer die minder wohlhabende Kasse und der Mittelstand den Hauptanfall der Last zu tragen haben würden.

**Berlin, 12. October.** Die deutschen Gewerkschaften sozialdemokratischer Tendenzen zählen, nach einer von der Generalcommission aufgenommenen Statistik, im Jahre 1891 176 664 Mitglieder, und unter Einschluß von acht Generalverbänden, die keine Angaben gemacht hatten, 278 029 Mitglieder. Diese Zahl ist im Jahre 1892 auf 227 023 gesunken und hat im laufenden Jahre durch die Zertäumung des Reichsministeriums überwiegend eine bedeutende Verminderung erfahren, denn der Deutsche Gewerbeverein verlor vor dem 21. 700 Mitglieder. Von den 227 023 Mitgliedern der 52 Centralverbände im Jahre 1892 waren 4355 weiblichen Geschlechts. Die Gewinnabgaben für Vereinszwecke beliefen sich auf 2 031 922. Daraus wurden ausgegeben für die Verbandsorgane 255 475, für die Agitation 33 752, für Unterstützung Gewerbegefechter 236 964, Reinunterstützung 322 607, Arbeitskosten-Unterstützung 337 087, Invaliden-Unterstützung 21 972, Beihilfe in Städte- und Dorfsällen 25 254. Die Vermaltungsaufgaben betragen: 84 840, Gehälter, 78 347, Vermaltungsmaterial und 51 231. Conferenzen und Generalversammlungen. Nach Abzug der Gewinnabgaben mit 1 755 271 verblieben den Organisationen Ende 1892 ein Gewinnabgabensaldo von 646 415.

**Berlin, 12. October.** (Telegogramm.) **Prinz Friedrich August von Sachsen** begibt sich täglich zur Theatervorstellung an den Schauspielungen des Offiziers-Schießhauses vom Bahnhof Friedrichstraße aus nach Spanien, von wo er geistlich Wissens nach Berlin zurückkehrt. Wenns pflegt der Prinz häufigste Theater zu besuchen. Am 17. 10. wie, findet in Spanien der Abschluß der Uebungen des Offizier-Schießhauses statt, bei dem auch der Kaiser anwesend zu sein gedenkt. Am nächsten Tage geht der Prinz Friedrich August allzown von hier wieder abzureisen. Am gestrigen Nachmittag besuchte er in Begleitung seines persönlichen Adjutanten das Preußischen Hoftheater.

**Berlin, 12. October.** (Telegogramm.) Die "Kreuz-Ztg." meldet das heute erfolgte Ableben des ehemaligen Kriegsministers v. Rennenkampf. Er ward am 14. Juni 1817 zu Potsdam geboren, 1834 in die 2. Kavallerieabteilung eingetreten, wurde er 1850 als Hauptmann in den Generalstab berufen, war 1856–57 Militärrath in Wien, erhielt 1861 das Kommando des 11. Infanterie-Regiments, wurde 1863 Generalstabschef des 2. Armeecorps und ernannte sich 1866 den Orden pour le mérite. 1870 befahlte er zunächst die 14. Infanterie-Division, an deren Spitze er das Treffen bei Spicheren begann, und kämpfte in den Schlachten von Colombey-Kœnigs und Gravelotte, vor Dijon, Bapaume, Montmirail und Mézières. Am December 1870 wurde er mit der Leitung der Belagerungsarbeiten von Paris betraut. Während der Belagerung von Paris war er Kommandant des heissen Bereichs. Im Januar 1871 zum Chef des Ingenuenkorps und zum Generalinspekteur der Festungen ernannt, wurde er 1873 der Nachfolger Sloan's im Kriegsministerium. Nach erfolgreicher organisatorischer Thätigkeit schied er am 3. März 1883 aus dem Amt und lebte seitdem auf dem Gute Hohenfelde bei Kolberg.

**Berlin, 12. October.** (Telegogramm.) Das Weisse wird gemeldet, daß die ultramontanen Pole den eben wieder in die politische Arena getretenen Freiherren v. Hohenlohe gelassen haben. Man hofft ihm den bisherigen Entschluss abzuschneiden. Überdies ist die Freiheit gegenüber.

Der Reichsboten" berichtet:

"Der Antisemit Dr. Laski droht nicht angeblich noch der Welt. "Reisen" in Böhmen oder in Münster-Holstein (?) zu conditioen. Dr. Laski habe die am angesetzten Kandidatur in Münster oben in Münster-Holstein definitiv abgelehnt. Von anderer Seite wurde behauptet, Dr. Laski solle in Münster-Holstein aufgestellt werden. Will Dr. Laski eventuell auch gegen diesen kandidieren?"

Der Reichsboten" berichtet, dass die "R. A. B.", einen Unterschied darin machen zu wollen, ob "der Antisemit Dr. Laski" gegen den Christlich-Socialen Dr. Laski oder gegen jüngste conservative Kandidaten zu kandidieren beabsichtigt.

**Brandenburg, 11. October.** Über die schon erhöhten standardsen Vorberichte vom Samstag Abend, die bei der Wahl der Kirchenvertreter und der Gemeindewertheiter der bietenden katholischen Pfarrgemeinde im Rathause sich abspielten, berichtet der "Freiherr": "Die Polen hatten auch vom Vorteile alle Wähler herangezogen, die sie nur anstreben konnten. Vor der Wahl waren polnische Agitatoren auf den Dörfern umhergezogen und hatten die Wähler mit der falschen Ansage aufgezeigt, der erste Geistliche der Gemeinde, der deutsche Delan Herr Kastner, wolle ihnen ihre Nationalsprache rausnehmen. So fanden die Polen schon in sehr gereizter Stimmung hier an. Als der Wahlgang begann, erscholl laute Rufe in polnischer Sprache: "Polnisch sprechen"; Schimpfworte und Rufe: "Weiss Ihr nicht polnisch sprechen? dann habt' Ihr nicht" und "die deutschen Lande müssen todigedroht werden!" erklungen. Nur wenigen katholischen Wählern gelang es, an den Wahlgängen vorzukommen, da die Polen sich wie eine Mauer davor stellten und nicht wichen, obwohl Herr Kastner (der übrigens gewählt wurde, teilweise zu sprechen) sie bat, den Saal bis zum zweiten Wahlgang, zu dem sie jeder einzeln wieder herbeiziehen werden würden, zu verlassen. Es war also vergleichsweise, die Schimpfwörter wurden fortgesetzt, so daß schließlich die übrigen deutschen Wähler, etwa 100 an der Zahl, den Saal verließen, weil sie mit der wütenden polnischen Masse nichts mehr zu schaffen haben wollten. So kam es, daß die Polen mit 156 Stimmen in der Mehrheit blieben und nur 36 deutsche Stimmen abgegeben wurden. Als das Wahlergebnis verkündigt wurde, erbosten die Polen ein Jubelgeschrei, mehrere riefen laut: "Es lebe Polen!" und beim Hinausziehen sangen sie polnische Lieder. Gegen die Wahl wird natürlich Protest erheben werden. Die Folge dieses Vorganges ist es, daß nunmehr der ganze katholische Kirchenverband der deutschen Stadt Brandenburg, in der die Polen eine ganz verschwindende Minderheit bilden, bis auf einen einzigen aus Polen besteht. Es ist leider nicht zu leugnen, daß die Deutschen selbst durch ihre Vauhut hieran mit schuld sind."

\* **Weimar, 11. October.** Der Großherzog, welcher zur Zeit in Görlitz bei Heinrichs in Schlesien verweilt, wird sich zum Kulturbund-König Albert's nach Dresden begieben.

\* **Eisenach, 12. October.** Der deutsche Gewerbe-familiertag ist heute hier zusammengetreten. Auf ihm sind 16 Gewerbevereine, der Gewerbeverein-Verband und der Centralausschuß der Innungsverbände durch 52 Delegierte vertreten. Nach der Begrüßung durch die offiziellen Vertreter der weimarschen Regierung, der Stadt Eisenach, des Reichs-amts des Innern und des preußischen Handelsministeriums wurde mit den Verhandlungen begonnen.

\* **Würzburg, 11. October.** Zur Militärbeauftragten-Verhandlung gegen Generalleutnant Hofmeister wird der "Ausgl. Abzgl." berichtet: Bekanntere Verhörsmaßnahmen waren im Rahmen des Militärbeauftragten-Verfahrens getroffen. Man hatte denselben militärisch abgekennert, wahrscheinlich um jeden Verdacht von den Generälen fernzuhalten. Was bis anerkennbarer Beurtheilungen Hofmeister's anlangt, so soll,

wie man hört, Hofmeister bei verschiedenen Soldaten sich u. a. über das "commanierte Kirchengesetz" und über das "commanierte Christentum" gefragt haben. Das warke Christenheit sei der Socialismus. Die Aufgabe der Arme ist der Friede, nicht die Rache in des Tod zu treiben. Diese seine Ansicht hätten fröhlicher und geistige Staatsmänner schon ausgeschlossen. Das Kriegsblut zwischen Deutschen und Franzosen habe er als Un ding erklärt, den risigen Unterchied zwischen steirisch und böhmischem als unerträglich verurtheilt und einige sozialdemokratische Geschäftsführer einem Untergesetz zum Vorschriften zum Vorschriften angesehen. Die Verhandlung währete von 9 Uhr Morgens bis Mittags 11. 1/2 Uhr und von 3 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr. Nach verhältnismäßig kurzer Beratung vereinigten die Geworbenen die Schulfrage, worauf die Entsprechung und sofortige Haftentlassung Hofmeister's folgte.1. Die "R. Vater. Landtag" berichtet: In der ganzen Stadt spricht man nur von der Verhaftung. Das ganze Volk ist für den Offizier, und zwar mit aufrichtiger Theilnahme für sein Geschäft, aber auch mit leidenschaftlich erregten Ausführungen des Journals gegen die Angeklagte. Die Sozialdemokraten näherten die allgemeine Stimmung aus. Sowenig vor Tagesschau wurden wurden Bittel in den Häusern niedergeschossen. Der Vater Landtag" berichtet: "Doch lebe Hofmeister!" Auch waren geschriebene Plakate angebrachten folgenden Inhalt: "Freie Würzburg! Auf zur Waffen-demonstration 2000 Waffengerecht! Doch lebe Hofmeister!"

\* **Barlach, 11. October.** Der bietige Gewerbeverein berichtet sich durchwegs ablehnend gegen die Verlegerischen Vorwürfe bezüglich der Organisation des Handwerks, zu deren Begehung er vor der Regierung veranlaßt war. Der Verein verlangt die Erweiterung der Rechte der freien Gewerbevereine und die sozialräumliche Förderung derselben durch die Interessenten und die Regierung, unter Aufrechterhaltung der bisherigen geistlichen böhmischem Einrichtungen.

\* **Augsburg, 11. October.** (Telegramm.) **Prinz Friedrich August von Sachsen** begibt sich täglich zur Theatervorstellung an den Schauspielungen des Offizier-Schießhauses vom Bahnhof Friedrichstraße aus nach Spanien, von wo er geistlich Wissens nach Berlin zurückkehrt. Wenns pflegt der Prinz häufigste Theater zu besuchen. Am 17. 10. wie, findet in Spanien der Abschluß der Uebungen des Offizier-Schießhauses statt, bei dem auch der Kaiser anwesend zu sein gedenkt. Am nächsten Tage geht der Prinz Friedrich August allzown von hier wieder abzureisen. Am gestrigen Nachmittag besuchte er in Begleitung seines persönlichen Adjutanten das Preußische Hoftheater.

(Fortsetzung in der 1. Heilage.)



**Beleuchtungskörper jeder Art.**  
Kronen, Ampeln, Lyren etc. für Gas, elektr. Licht u. Petroleum. Siemens-Gaslaternen, Gasbadeöfen, Siemens' Regenerativ-Gaskamine. **Friedr. Siemens, Filiale Leipzig, Dorotheenstraße 1.**

**DAS EIGENSTE EAU DE BOTOT**  
ist das einzige von der MEDICINISCHEN ACADEMIE à PARIS  
Gesammelte Wissenswerte: Um die oft gefährlichen, stets schädlichen Nachahmungen zu verhindern, verläßt man sich nicht leichter:  
Die Adresse: — und die 27, Rue de la Paix, Paris. Unterzeichnet: Bei allen Parfümeries & Coiffeurs.

**Gasglühlicht**  
50°, Gasersparnis. **F. W. Dannhäuser, Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2033.** Alleinen Vertreter der Deutschen Gasglühlampen-Aktion-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororten.

**Wermuthwein,**  
Original empfohlen für Magen u. Nervensystem. **Wermuthwein, C. Martin, Wermuthweinküche Nr. 24.**

**Hürfößerlischer sowie Hürfiedern**  
in allen Systemen empfohlen. **Fr. Ed. Schneider, Brüderstraße 1.**

**Römische Nachrichten.**  
Zeitung für Gelehrte. **Gesamtzeitung 7 Uhr Vorberichtung für den Kindergarten Dienstag 1/2 12 Uhr Kindergarten-Dienst.**

**Synagoge.**  
Gottesdienst Dienstag Abend 5 Uhr 30 Min. Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten. Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Minuten. Jugendgottesdienst.

**Tageskalender.**

**Telephon - Anschluß:**  
Expedition des Deutschen Tagblattes . . . . Nr. 222  
Redaktion des Deutschen Tagblattes . . . . Nr. 152  
Bürodruckerei des Deutschen Tagblattes (G. Volz) . . . . 1173

Mehrere unserer an Stelle des Blattes genommene Billiarden sind zur Ausgabe von Interessen für das Deutsche Tagblatt bereitgestellt

G. V. Bank & Co., Ritterstraße 14, II.  
Gesellschafts- & Börsen, Grimmaische Str. 21, I.  
Assistentenbank, Grimma. Str. 19, Eng. Börsenstr.  
Hans. Möller, Grimmaische Str. 27, I.  
Robert Brauns, Meine Ritterstraße 4, I.  
Eng. Hör, Börsenstr. 22, Ritterstraße 27.  
Bernhard Breuer, Ritterstraße 27.  
Friedr. Schröder, Moritzstraße 9.  
Globus (Falter-Postagent), Grimma. Str. 22, I.  
Eng. Kämmerei, Agent. (C. Schmid), Ritterstraße 29.  
Germann Tietz, Ritterstraße 32.  
H. Jasch, Berliner und Poststr. 12.  
Vollmar Kübler, Zeige Str. 35.  
Herrn. Höfer, Ritterstraße 7, II.  
H. Götter, Zeige Str. 34, II., Ritterstraße.  
G. & W. Marx & Co., Brüderstraße 1.

In Leipzig-Rennweg: G. Schmidt, Ritterstraße 40, zeit.  
G. & C. Tietz, Ritterstraße 26.  
In Leipzig-Neustadt: G. & C. Naumann, Ritterstraße 66.  
In Leipzig-Neustadt: G. & C. Naumann, Ritterstraße 66.  
In Leipzig-Neustadt: Lederer & Brüder, Ritterstraße 5.  
In Leipzig-Neustadt: W. Gräfmann, Ritterstraße 5.

### Kaiserl. Post- und Telegraphen-Ausstall.

**Sonntag 1 im Postgebäude am Augustaplatz.**  
Postamt Peitz-Schönfeld (Rath).  
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustaplatz.  
Stadt-Jugendverein.  
Gymnasialer Turnring 3, II.  
Sekundarschule 2 am Dreieck-Bahnhof.  
Sekundarschule 3 am Böhm. Bahnhof.  
Sekundarschule 4 (Würtzgasse 10).  
Sekundarschule 5 (Neumarkt 16).  
Sekundarschule 6 (Würtzgasse 12).

Sekundarschule 7 (Neumarkt 20).  
Sekundarschule 8 am Elisen. Bahnhof.  
Sekundarschule 9 (Neu-Böhm.).  
Sekundarschule 10 (Hospitalstraße 6, 8).  
Sekundarschule 11 (Gutsverwaltung 12/14).  
Sekundarschule 12 (Schulstraße 26 u. 28).  
Sekundarschule 13 (Neumarkt 14).  
Sekundarschule 14 (Würtzgasse 14).  
Sekundarschule 15 (Würtzgasse 15).

Sekundarschule 16 (Postgebäude 15).

Postamt Peitz-Schönfeld (Rath).

Postamt Peitz-Schönfeld (Rath).